

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 42

**Rubrik:** Der Druckfehler der Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

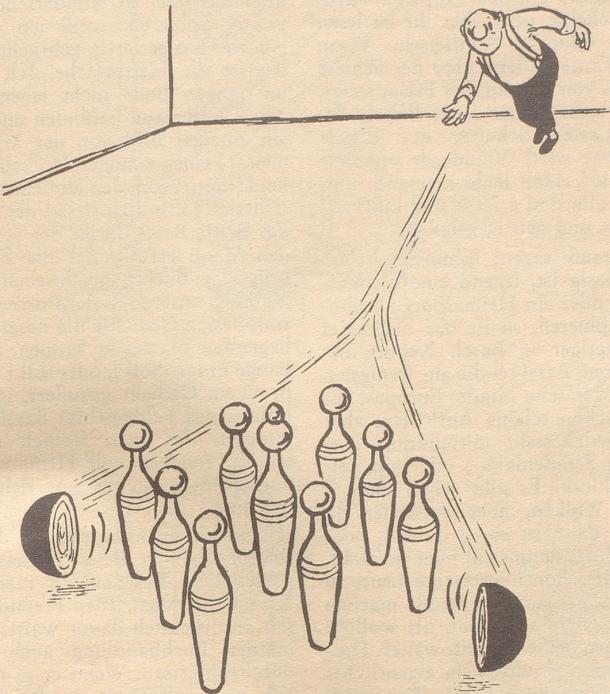
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Kuriosität der Woche

### Supporter gesucht

Es hat mich schon immer gewundert, woher die Fußballklubs das Geld nehmen, um hunderttausende von Franken für den Ankauf eines Spielers zahlen zu können.

Ich weiß auch heute noch nicht, wer das Geld zur Verfügung stellt. Offenbar aber scheinen diese Geldquellen zu versiegen. Jüngst wenigstens verschickte ein Fußball-Klub

einen Bettelbrief gleich an weite Kreise der Bevölkerung. Einfachheitshalber kombiniert mit Einzahlungsschein.

Es heißt da u. a., der Kreis der Freunde (des besagten F.C.) müsse sich noch erweitern, und Sonntag für Sonntag, von der Stadt und vom Lande, sollte man den Weg zum Sportplatz (d. h. an die Zuschauer-Kasse) nehmen. Und zum zweiten heißt es, die beste Art, dem Klub sein Vertrauen zu beweisen, bestehe jedoch in finanzieller Hilfe. Man solle «Supporter» werden – durch Einzahlung von minimal Fr. 75.– oder mehr. Und man solle Freund des (besagten) F.C. werden. Das heiße, den Klub durch eine Einzahlung von minimal Fr. 250.– und mehr zu unterstützen ...

Es gebriicht diesen Fußballern an Freunden. Da der Klub also zu wenig Anklang findet, soll man mit Klang nachhelfen, damit der Klub weiter großzügig seinen Sport treiben kann. Diese Erwartung, man opfere für das Hobby einiger Mitmenschen minimal den Viertel eines Monatslohnes (oder mehr) ist, schlicht gesagt, eine Anmaßung. Vielleicht reduziert der Klub seine Anmaßung, worauf sich vermutlich der Kreis seiner Freunde vergrößern wird.

B. K.



Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

### Eifersucht ...

Eifersucht, hat unter anderem Schleiermacher behauptet, ist eine Leidenschaft, die mit Eifersucht, was Leiden schafft. Nee! protestierte Anton Kuh, sondern: Eifersucht ist eine Leidenschaft, die das Leiden sucht, das neuen Eifersucht schafft.

\*

Eifersucht, meinte Karl Kraus, ist ein Hundegebell, das die Diebe anlockt.

\*

Eine Eifersüchtige, schrieb Jean Paul, ist durch kein Handeln und kein Sprechen zu heilen; sie gleicht der Pauke, die unter allen Instrumenten am schwersten zu stimmen ist und sich am kürzesten in Stimmung erhält.

\*

Ich wollte, sagte der eifersüchtige Sänger Caruso einmal zu seiner Frau, du würdest sehr dick, damit dich niemand mehr anschaut.

\*

Ein von Eifersucht befallener Mann, behauptet Herta von Gebhardt, wird dadurch weder schöner noch angenehmer, und seine Listen sind alles andere als charmant. Es ist, als gäbe er sich die größte Mühe, der, um die er zittert, den denkbar schlechtesten Eindruck zu machen.

Gino

Keine Kritik an den bunten Sendungen des Studios Bern, sondern ein Zitat aus dessen Sendung «Bern für Anfänger»: «Me ghört der ganz Aabe ke Pointe und amüsiert sech glich prächtig ...»

Ohohr

### Konsequenztraining

Seit (im Zusammenhang mit der neuen Zürcher Moschee) zu erfahren war, daß religiöse Gemeinschaften am Limmatstrand nach dem kantonalen Steuergesetz von der Steuerpflicht befreit sind, verfolgt mich der Wunschtraum, nach Zürich zu zügeln und dort eine kleine Familiensekte zu gründen ...

Boris

### Abgefärbt

Nach den britischen Wochen in Zürich, an welchen auch Schottland ausgiebig beteiligt war, soll ein Automobilist, dem das Benzin ausgegangen war, vor einer Garage einen Passanten gefragt haben: «Chötintezi mer gschwind hälfe, min Wage bis zur nööchschte Garaasch stooße, deet verchaufids schiint s Benzin no zum alte Priis!»

fh

### Bitte weiter sagen

Der Kutscher blind,  
die Pferde blind,  
galopp!,  
wir sind zu haben!

Und geht es nicht  
durchs Himmelstor  
so doch  
zum nächsten Graben!

Mumenthaler

### Neue Definitionen

Instinkt = Natur-Radar  
Diva = Schauspielerin in Luxusausgabe  
Abmagerungskur = Folter des 20. Jahrhunderts  
Erste Liebe = Stapellauf des Herzens  
Ehe = Buch, in welchem das erste Kapitel in Poesie geschrieben ist und die übrigen in Prosa

bi



### Der Druckfehler der Woche

und Oetwil. In der projektierten Anlage, deren Erstellungskosten auf 7,5 Millionen Franken veranschlagt sind, sollen Kehricht und Klärschlamm in erster Linie zu Kompott aufbereitet werden; für nicht oder schwer verrottbare Stoffe (Plastic, Leder, Nylon, Altöl usw.) ist ein leistungsfähiger Verbrennungsöfen vorgesehen. Als Träger der

In der «Neuen Zürcher Zeitung» gefunden von E. S., Küssnacht Zch